

Basel Stadt Land Region

9,8 Millionen Passagiere nutzten den Basler Euro-Airport

Rekordwachstum Der Flughafen verzeichnet ein Plus von neun Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig gingen 2025 die Starts nach 23 Uhr zurück.

Barbara Stähler

Es war «das bisher passagierstärkste Jahr in der Geschichte des Euro-Airport», schreibt der Basler Flughafen gestern in einer Mitteilung. 9,8 Millionen Reisende nutzen 2025 den Basler Flughafen – das sind rund neun Prozent mehr als im Vorjahr. Zu diesem Rekord beigetragen haben der Eurovision Song Contest und die Fussball-EM der Frauen. Anders als bei den Passagieren blieb die Entwicklung im Frachtbereich stabil.

Trotz des Passagierrekords konnte die nächtliche Lärmbelastung laut Flughafen «nochmals deutlich reduziert werden, insbesondere in der zweiten Nachtstunde zwischen 23 und 24 Uhr», wie der Flughafen schreibt. Rund 80 Prozent der verbleibenden Abflüge nach 23 Uhr würden in den ersten 15 Minuten erfolgen.

Diese Verbesserungen seien einem ganzen Bündel an Massnahmen zu verdanken, die der Euro-Airport ergriffen habe, hiess es. Dazu zählen auch Lärmgebühren für Starts nach 22 Uhr. Bereits 2024 waren diese markant verschärft worden, 2025 erfolgte eine weitere Verschärfung, sodass Lärmgebühren von bis zu 40'000 Euro pro Flugzeug anfallen können.

Kritik aus dem Elsass

Im Vergleich zu 2019, dem besten Jahr vor Corona, gingen die Starts nach 23 Uhr 2025 deutlich zurück: beim Verlassen der Parkposition um 95 Prozent (2024: –89 Prozent) und beim Take-off um 74 Prozent (2024: –61 Prozent). Dies wirkt sich auch auf den Lärmpegel aus. Seit 2019 habe der nächtliche Lärmpegel zwischen 23 und 24 Uhr nördlich des Flughafens um rund sieben Dezibel reduziert werden können, südlich um rund 1,5 Dezibel.

«Die Zahlen zeigen, dass das Zusammenspiel aus Regeln, Anreizen und Kooperation Wirkung entfaltet», sagte Flughafendirektor Tobias Markert, der seit dem 1. April 2025 im Amt ist. Trotz dieses Fortschritts werden die Immissionsgrenzwerte (IGW) über Schweizer Gebiet im Zeit-



So viele Passagier wie nie zuvor: Der Euro-Airport zieht fürs Jahr 2025 eine positive Bilanz. Foto: AFP

raum zwischen 22 und 24 Uhr weiterhin überschritten. Man sei sich bewusst, sagte Markert, «dass weiterhin Handlungsbedarf besteht».

Trotz der Verbesserungen beim Fluglärm hagelt es Kritik aus dem Elsass. Selbst wenn der Lärm nach 23 Uhr zurückgegangen sei, würden mehr beförderte Passagiere und mehr Fracht für die Anwohner eine Verschlechterung der Lebensqualität und Auswirkungen auf die Gesundheit durch Lärm und Luftverschmutzung bedeuten, schreibt die Vereinigung zum Schutz der Anwohner des Flughafens Basel-Mulhouse (Adra) in einer Mitteilung.

Die Vereinigung aus dem Elsass werde den Dialog mit dem Flughafen fortsetzen, «aber angesichts der mageren Ergebnisse schliesst sie stärkere Massnahmen nicht aus, solange die Fortschritte regelmässig durch das Verkehrswachstum zunichtegemacht werden», schreibt die Adra.

Wenig Freude dürften auch die Anwohner im Agglomerationsraum Basel haben, die von Südlandungen betroffen sind. So betrug die Südlandquote im letzten Jahr 12,9 Prozent (2024: 11,8 Prozent) und lag damit über dem Schwellenwert von acht Prozent. Letzterer wird seit Jahren überschritten – selbst im

Coronajahr 2020. Grund dafür sind laut dem Basler Flughafen die Wetterverhältnisse, die sich in den letzten Jahren verändert haben.

Riesige Investitionssumme

Deshalb kommen die zuständigen Behörden in der Schweiz und im Frankreich zum Schluss, dass «derzeit keine umsetzbaren Massnahmen zur Einhaltung der Nutzungsquoten» ergriffen werden können, «da die erhöhte Quote auf meteorologische Veränderungen zurückzuführen ist», schreibt der Euro-Airport.

Die Verantwortlichen des Basler Flughafens haben aber auch

an ihre grossen Zukunftspläne erinnert: Insgesamt sollen 500 Millionen Euro über rund sieben Jahre in die Infrastruktur investiert und die Dienstleistungsqualität für die Passagiere verbessert werden. Denn jahrelang war nicht mehr in den Flughafen investiert worden.

Zu den geplanten Massnahmen am Euro-Airport gehören die Sanierung der Hauptpiste, die zwischen Mitte April und Mitte Mai stattfinden soll, die Modernisierung der Boardingzone an den Südgates ab 2026 sowie die Renovation und Erweiterung der Terminalinfrastruktur, deren Baubeginn für 2027 vorgesehen ist.

Ungarische Billigairline Wizz Air weicht temporär auf Stuttgart aus

Im Frühling ist während fünf Wochen die Hauptpiste am Euro-Airport gesperrt. Fast alle Fluggesellschaften werden in dieser Zeit keine Flüge von Basel aus anbieten. Auch die ungarische Fluggesellschaft Wizz Air, die im vergangenen Jahr am Euro-Airport am meisten gewachsen ist, will ausweichen.

Die Billigairline wird in der Sanierungsphase jedoch ausweichen und «verstärkt in Stuttgart zu sehen sein», wie der Flughafen Stuttgart in einer Mitteilung schreibt. Insgesamt würden bis zu 40 Wizz-Air-Flüge pro Woche in Stuttgart starten oder landen.

Konkret werden drei neue Destinationen angefliegen, die

sonst von Basel aus bedient werden: Banja Luka im Norden von Bosnien-Herzegowina, Nis im Süden Serbiens sowie Ohrid im Südwesten Nordmazedoniens. Zusätzlich baut Wizz Air während der Sanierungsphase ihr bereits bestehendes Angebot in Stuttgart in die drei Hauptstädte Budapest (H), Sofia (BG) sowie Skopje (NMK) aus.

Die Tochtergesellschaft Wizz Air Malta ihrerseits wird ebenfalls temporär Flüge nach Cluj Napoca (RO) anbieten und das Flugangebot in die albanische Hauptstadt Tirana vorübergehen ausbauen.

Ob diese Flüge von Stuttgart aus für Passagiere aus der Regi-

on Basel eine Alternative sind, ist fraglich. Denn mit dem Zug fährt man vom Badischen Bahnhof aus rund 3:15 Stunden – inklusive drei- bis viermal umsteigen. Mit dem Auto sind es rund 2:45 Stunden.



Der ungarische Ultra-Low-Carrier Wizz Air. Foto: Imago

Anders als Wizz Air wird Easyjet während der Sanierung der Hauptpiste mit einem reduzierten Angebot von Basel aus fliegen – mit «sechs stationierten Flugzeugen und einer zusätzlichen Reservemaschine», wie die Airline auf Anfrage der BaZ schreibt. «Die übrigen Flugzeuge der Basis werden zur routinemässigen Wartung gebracht und in unserem europäischen Streckennetz eingesetzt», heisst es weiter.

Ein Blick in die Flugpläne der Flughäfen Stuttgart und Strassburg zeigt, dass während der Zeit der Pistensanierung am Flughafen Basel Easyjet vom Flughafen Strassburg Flüge nach London Gatwick wie auch Nantes anbietet.

Darauf angesprochen, schreibt die Airline, die Flugzeuge aus Basel würden «im europäischen Streckennetz eingesetzt, sie werden aber nicht spezifischen Strecken zugewiesen». Strassburg sei keine Basis von Easyjet, dort seien also keine Flugzeuge stationiert. «Die Strecke Nantes–Strassburg wird von der Basis in Nantes aus angefliegen», heisst es weiter.

Die deutsche Billigairline Eurowings, die ebenfalls vom Euro-Airport aus fliegt, plant während der Sanierungsphase, keine Flüge zu verlegen, wie sie auf Anfrage mitteilte.

Barbara Stähler